**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 23=43 (1877)

Heft: 34

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In allen folden gallen ift aber bie Ueberlegung febr lehrreich, | fowie ferner: ob nicht bie Umgehung mit ber gangen Statte ber Divifion gu erfolgen hat und nur fcwachere Theile bie Front Des Begnere festhalten.

Marau, Juli 1877.

Der Commandant der V. Armee-Division: E. Rothplet.

#### Angland.

Türfei. (Die Bernichtung ber ticherteffifden Reiteret bei Begli Achmeb.) Befanntlich murbe bie ticher: teffifche Cavallerie Duthtar Bafchas am 30. Dai bei bem Dorfe Beglt Achmed fast ganglich von ben Ruffen aufgerieben. Gin Rriegscorrespondent giebt tarüber folgenden Bericht: "Ich habe Ihnen bas fürchterlichfte Ereigniß bes gegenwartigen Rrieges gu melben : Bor zwei Tagen, alfo ben 28. Dat erhielten viertaufenb Mann ticherteffifche Cavallerie von Muthtar Bafchas Urmee, unter bem Befehle von Duffa Baicha, ganglich ununterflutt von Infanterie und Artifferie, ben Befehl nach Rare vorzuruden. Rachbem fie eine betrachiliche Strede gurudgelegt, rafteten fie, von Mübigfeit überwältigt, fur bie Racht in Begli-Admed, einem Dorfe in ter Gbene. Mittlerweile organifirten bie Ruffen, burch Spione von bem wehrlofen Buftanbe ber Ticherteffen unterrichtet, im Beheimen eine machtige Streitfraft ju beren Angriff. Um ihren Plan um fo wirtjamer auszuführen, wurde jebem Capalleriften auf feinem Bferbe ein Infanterift beigegeben, und auf biefe Beife umzingelte eine große Streitmacht mahrent ber Racht bas Dorf, in welchem bie Ticherteffen rafteten, ohne bie Rabe bes Reinbes zu ahnen. Rachtem Die Umgingelung vollentet mar. begannen bie ruffifden Solbaten in ber Dunfelheit bas Bemetel. Sobald die Dicherkeffen ihre verzweifelte Lage erkannten, befchuls bigten beren Suhrer bie Dorfbewohner bee Berrathe, und einige ruffifche Spione, auf bie man fließ, wurden fofort erichoffen. Der Rampf begann bann mit großer Beftigfeit; aber bie Lage ter Angegriffenen war eine febr unvortheilhafte. Dbwohl fich ihre Reihen burch bas wohlgerichtete Feuer ber ruffifchen Infanterie rafc lichteten, und ihnen jeder Rettungsweg burch bie feindliche Cavallerie abgeschnitten murbe, weigerten fich bie Tichers teffen enischioffen, fich ju ergeben. Gie beschloffen, ju fterben und Ruden gegen Ruden ftchenb, fochten fie, wie es beißt, mit verzweifeltem Muthe. Aber Alles vergebens. Die Ruffen gogen ben Gernirungegurtel immer enger gusammen und ihr verheerenbes Reuer ergeß fich immer naber und naber auf ihre Dofer. Die fleine, aber hingebenbe Schaar von Ueberlebenten feste ben un. gleichen Kampf mit einer Bergweiflung und einem Belbenmuth fort, ber ale munberbar geschilbert wieb. Ihre einzigen Baffen bilbeten nur Binchefter-Carabiner und Gabel; fle fielen, wie fie ftanben. Sollieftich fürzten bie Ruffen mit hurrabgefchrei auf bie überlebenden Ticherteffen los, und es folgte eine allgemeine Megelei. Es wurde fein Barbon gegeben. Nur etwa funf Percent ber 4000 Ticherteffen entgingen bem Blutbabe. Muffa Bafcha befindet fich unter ben Bermiften. Dice ift ein furchter: licher Berluft fur tie Turfen. Muthtar Pafcha's Cavallerie ift burch biefes fürchterliche Bemetel faft ganglich aufgerieben.

## Berichiebenes.

- (Das Grergierreglement für bie preußische Infanterie.) (Solug.) Bei Befprechung ber Grunbfage für bie Defenfive wirb bemertt, bag bas Reglement biefelbe als außerorbentlich ftart barftelle:

3m § 107 fagt baefelbe :

"Unfere im Schießen gut ausgebilbete Infanterie vermag jeben Angriff, auch bee verwegenften Gegnere, in ber Front burch ihr Feuer jurudjumeifen";

weiter in bemfelben § 107:

"Die Infanterte barf fich fagen, baß fie in ber Front unangreifbar ift und nur bann Etwas zu beforgen haben wurbe, wenn fie ben Ruden wenbet";

"Gine Infanterie, teren Glanfen gebedt find, welche bie Berlufte burch Fernfeuer nicht achtet, welche bem Draufloonurgen bes Feindes ein faltblutiges Calvenfeuer entgegenstellt, ift unbeffegbar."

Gines Beiteren bebarf es gur Begrunbung bes Cabes uber tie Starte ber Defensive wohl nicht! Bugleich hebt aber auch in allen biefen angeführten Stellen bas Reglement Die Wichtig : teit ber Flantenbedung hervor. Daefelbe fagt hierüber, fowie uber ben Bortheil ber tiefen Anfftellung im § 110:

"Die Starte, welche bie Front ber Infanterie burch bie gefteigerte Feuerwirfung befitt, weiet ten Ungriff auf bie Flanten ale bie fdmadften Buntte ber Gefechtelinie bin. Diefer Befahr in ter Bertheisigung gu begegnen, ift befonbere bie tiefe Aufstellung geeignet. Burudgehaltene Abtheilungen, welche feitwarts vorgezogen werten, ohne felbit bis in bie eigentliche Befechtelinie ju ruden, flantiren ihrer= felte ben fantirenten Angriff bes Gegnere. Befonbere in unüberfichtlichem Terrain muffen hierzu eigene Abtheilungen (Compagnien, Buge) nabe hinter ben Stugeln ber Feuerlinie möglichst geredt bereit gehalten werben."

Auch ber Unwendung bes Spatens, fowie bes Wegen: ftoges burch befondere gefdioffene Abtheilungen - alfo nicht aus ber Fenerlinte beraus - gebenft bas Reglement in temfelben § 110, wo vom Berthe ber Dedung in einer Defenfio-Stellung bie Rebe ift:

"Die lettere (namlich die Dedung) wird bie Infanterie oftmale mit eigenen Mitteln und ohne bamit einem fpateren Borgeben ein Sinterniß zu bereiten, felbft berguftellen baben, was besonders bann nicht fcwer ift, wenn man fich barauf beschranten fann, liegenden Abtheilungen Schut gu bereiten. Dice gilt fowohl fur bie jur Suhrung bes Feuergefechts beftimmten Schugen, ale auch fur bie gu ihrer Unterfiuhung und gur eigentlichen Abweifung eines feindlichen Angriffs burch Diaffenfeuer ober Wegenftog in Bereitfchaft gehaltenen gefchloffenen Abtheilungen."

Das Reglement macht alfo bier einen bebeutfamen Un ter. foieb zwifden ben Unterftugungen ber Feuerlinie und ben zur eigentlichen Abweisung bes Angriffes burch Maffenfeuer ober Wegenftog bereit ju haltenben Rraften!"

Ueber bie Unterftupungen in ber Bertheibigang wirb gefagt : "Die gur birecten Unterftugung ter Schugen bestimm= ten Soutiens find moglitoft nabe ber Schupenlinte, aber jebenfalls gebedt gu placiren. Db biefelben ihren Biag beffer hinter ben Flugeln oter hinter ber gangen Linte ver= theilt finten, hangt von ben verfchiebenften Umftanben ab, jebenfalle muffen aber tie Flugel ber gangen Stel: lung burch Soutiens geschütt fein.

Speziell fur bie Bertheibigung erscheinen bie von General von Bechmar befürworteten "fleinen Soutiens" außerst prattifch, ba burch biefelben am einfachften und baber am beften eine gleich mäßige Berftarfung ber Feuers front gu erzielen ift, auch ihre Blate in ber Schugenlinie burch bie Gruppenabstanbe von felbit gegeben find.

Fur bie Bertheibigung wird auch bas Bibenten, bag bie fleinen Soutiens bei einer Berwendung fur ben Ungriff bet nicht gang ficherer Suhrung burch bie Unteroffiziere, fo nabe binter ben Schuben und in Mitleibenschaft ber auf biefe gezielten Schuffe, leicht geneigt fein wurden, vorgeitig in bie Feuerfinte gu eifen, ale hinfällig bezeichnet werben fonnen, ta biefelben ja bier in Dedung liegen!

Die Referve bient vor Allem jum Schute ber Flanten und ju Dffenfinftogen in- und außerhalb ber Stellung, baber auch fie am beften hinter bem am meiften bebrohten Flugel ficht, ba von bier ihr Stoß von felbft in cie Flante bes anfturmenden Degnere führt. Ihre Entfernung von ber Schupenlinie tann, icon ber eigenen Sicherheit por bem feinblichen Feuer wegen, 400 bis 500 Schritt betragen, womit auch ber Rudficht Genuge geschieht, bag bie Deferve bie erfte Linie erreicht haben muß, fobald ber eigentliche Sturm beginnt, ober mit anderen Worten, bis bas eben : falls 400 bis 500 Schritt von ber Schühenlinte entsfernte haupttreffen bes Angreifere biefe er : reicht bat.

Bei Betrachtung bes Angriffes ift hervorgehoben worben, baß es für ben Angreifer fehr mißlich ift, burch bas feindliche Feuer zu einem frühzeitigen Salten und Berftarten feiner Schühen, resp. Beginn bes sprungweisen Borsgehens gezwungen zu sein. hieraus geht hervor, baß ber Bertheibiger sein Feuer schon frühzeitiger — bas allgemeine Feuer auf etwa 600 Meter, bie besseren Schühen noch früher — eröffnen barf, besonders ba er in ber ausgewählten Stellung auch wohl die Entfernungen tenntlich gemacht haben wird, auch tie gebedt liegenden Schühen burch bas abzulockende Fernseuer bes Gegners schwerlich viel zu leiten haben werben.

General von Wechmar bestätigt biese Ansicht mit ben Worten: "lieberall ba, wo man sich ben Feind ind Feuer laufen lassen, b. h. ihn überraschend unter gunstigen Berhältnissen beschießen kann, wird man ihn auf nahe Distanzen heranlassen und ihn bann plöhlich mit einem vernichtenden Schnellseuer empfangen. Wo man dies nicht im Stande ift, wo der Feind ichen Kenntnis von unserer Anwesenheit hat und sich in voller Gesechtsbereitsschaft befindet, wird man den Bortheil der eigenen gedeckten Stellung und der Kenntnis der Entsernungen dazu ausbeuten, dem anruckenden Gegner schon von Weitem Berluste beizusbringen."

- (Bur Befdichte ber Torpebos.) Dem Archiv für Artilleries und IngenieursOffigiere ber beutfchen Armee find nachs folgende hiftorifche Notigen über bie Unmenbung ber Torpebos gu entnehmen : Die erften Berfuche mit Torpebos machte Bergog Alexander Farnese von Parma im Jahre 1585 bei ber Belages rung von Antwerpen, indem er gur Sprengung ber Brude über bie Schelbe Bafferminen anwandte; ihm folgten im Jahre 1627 bie Englander bei Belegenheit ber Belagerung von La Rochelle. 3m Jahre 1853 vertheibigte Rugland feine Rufte mit Torpebos, bie unter Leitung bes Afabemifers Jacobi angefertigt waren. Auch im englischenfischen Rriege in ben Jahren 1856 -1859 famen Torpetos jur Unmentung, jeboch ohne fonberlichen Erfolg. In ameritanischen Kriege wurden 1864 ein Monitor, feche große Schiffe und ein Ranonenboot burch Torpetos gerffort. Die Unwendung von Torpebos im banifchen Rriege 1864 gur Bertheib!= gung von Alfen war gang erfolglos. Gegenwärtig ift ihnen nun eine befondere Rolle jugefallen.

- (Frantreiche Streitfrafte.) Die gefammte Land: friegemacht Frankreiche (einschließlich ber fur ben Landbienft beftimmten vier Marine-Infanterie-Regimenter) beträgt ungefahr 1,750,000 Mann. Un bem Borhandenfein ausreichenter Menfchenfraft gur Aufftellung einer folden Beeresftarte ift nicht gu zweis feln. Ge werben jahrlich 165,000 Mann eingestellt (in Deutsch= land nur 142,000 Mann). Rechnet man (um bem unvermeiblichen Abgang gerecht zu werben) nur je 142,000 Mann fur bie 14 Jahredflaffen ber activen Armee, ihrer Referve und ber eigentlichen Territorialarmee, fo ergiebt fich bereits eine ausge= bildete Menschenmaffe von rund 2,000,000 Dann. Dabinter fteben aber noch feche Rlaffen Referve ber Territorialarmee, welche auf minbeftene 600,000 Mann anzuschlagen finb. Wenn bie Ausführung bes neuen frangofifchen Ref uttrungegefeges einmal erft ihren zwanzigjährigen Turnus burchlaufen hat, wird Frantreich über eine Denfchen-Rriegefraft von nicht weniger als rund 3,400,000 Mann perfügen.

— (Militärische Strafen in England.) Das Malheft von "Colburn's united service magazine" enthält eine
historische Stizze über biesen Gegenstand, ber wir solgende Gurissa
entnehmen: Das älteste Strafgesch war von Nichard I. für bie Kreuzsahrer geschrieben. Der Cober war turz, aber unangenehm. Ber einem Anderen eine blutige Bunde beibrachte, versor die hand; wer einen Anderen geprügelt hatte, wurde breimal ins Baffer getaucht. Für jeden Schimpf und jede Beleibigung mußte eine Unze Silber gezahlt werden (ein sehr wirksames Mittel!);

wer ftahl, wurde geschoren, getheert, gesetert und an die nächste Kuste gesett. — Graf Robert von Leicester, Capitan: General der Königin Elisabeth, verordnete 1579 die Beitsche für "vagas bundirende Weiber" und stärkte die Disziptin durch Todess und Folterstrasen, Berlust eines Gliedes zc. 1622 war die Degras dation zu dem Dienste eines Bionniers eine gefürchtete Strase. William III. honorirte den General-Prososen des Heeres mit 5 Schillingen für das "Beitschen" und mit 2 Sch. 6 Pf. für das Eins und Aufschilegen eines Bestrasten. 1759 blieb die "neunschwänzige Kape" ein beliebtes Disziptinerhaltungsmittel. 1787 war das Spießruthenlaufen in Gebrauch, tam aber 1805 wieder ab, dann begnügte man sich, den Bestrasten mit einem Fuße auf einem spisen Pfahle stehen zu lassen, was 1820 abges schafft wurde.

— (Bas Kriege koften.) Der Londoner "Economit" bringt einen statistischen Auffah, ber obige Frage behandelt. Die Ergebnisse als richtig vorausgesetzt, würde sich Folgendes heraussstellen. Die zwölf Kriege, die hier in Beiracht kommen, kosteten durch Tod vor dem Feinde oder in Folge von Erkrankungen 1,948,000 Menschenseben. An Geld erforderten sie einen Aufwahd von 48 Milliarden und 260 Millionen Mark 2 Milliarden 413 Millionen Bfc. St.), eine Summe, die dem achts die zehnssachen Betrage der Jahres-Einsunfte der sommtlichen europässchen Staaten, sowie Nordamerika's gleichkommt. Das Resultat ergiebt solgende Zusammenstellung:

## Menschenverlufte:

1. Krimmtrieg	750,000	Mann
2. Italienischer Krieg von 1859	45,000	*
3. Schleswig Solftein'icher Rrieg 1864	3,000	,,
4. Rorbameritanifcher Burgerfrieg :		
ber Rorben	280,000	"
ber Guben	520,000	"
5. Deutscheofterreichischer Rrieg 1866	45,000	*
6 10. Erpeditionen nach Merico, Cochir	ts.	
china, Marocco, Paraguan 2c.	65,000	"
11. Deutschefrangofifcher Rrieg 1870/71:		
Frankreich	155,000	n
Deutschland	60,000	"
12. Bulgariich=ferbifcher Aufftand	25,000	,,
	1,948,000	Mann
Rosten:		
1. Krimmtrieg 3-	48,000,000 A	ift. St.

_
ŀ.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## General G. H. Dufour.

# Geschichte des Sonderbundskrieges

Ereignisse von 1856.

Eingeleitet durch eine biographische Skizze.

Nebst einem Bildniss des Verfassers, gezeichnet von seiner Tochter, sowie einem Croquis (Facsimile) und 4 Karten. 8. Geheftet Fr. 4.

Basel. Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung.